

Der WK des Geb Inf Bat 91 im Porträt

Autor(en): **Schlatter, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der WK des Geb Inf Bat 91 im Porträt

Das Gebirgsinfanteriebataillon 91 (Geb Inf Bat 91) hat diesen Sommer den ersten WK seit seinem historischen Assistenzeinsatz zum Schutz der Grenze im März 2020 abgehalten. Während die vorangehende Dienstleistung vom Assistenzdienst geprägt war, stand dieses Jahr wieder die Verbandsausbildung an erster Stelle. Mit der Einführung des Führungs- und Informationssystems Heer (FIS HE) sowie spannenden Kompanie- und Anwärterübungen gestaltete sich das Programm des WK sehr abwechslungsreich.

Schlatter

Die Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft wird gemeinhin auf den im August des Jahres 1291 geschlossenen Bund der drei Urkantone zurückgeführt. Die Rütliwiese, seinerzeit der Schauplatz des legendären Schwurs zwischen den Eidgenossen aus Uri, Schwyz und Unterwalden, bietet nach vier Wochen WK in der Innerschweiz den würdigen Rahmen für die Fahnenabgabe des Geb Inf Bat 91. Doch beginnen wir am Anfang.

Geb Inf Bat 91: Der erste WK nach dem Einsatz

Das Geb Inf Bat 91 kennt eine aktionsreiche Geschichte. Geschaffen im Jahr 1874 mit der Gründung der modernen schweizerischen Armeeorganisation, stand es schon im Ersten und Zweiten Weltkrieg für den Schutz der Schweizer Bevölkerung im Einsatz. Ein weiteres Mal konnte die Truppe rund um

ihren Kommandanten, Oberstlt i Gst Michael Lampert, ihr Können im Frühling 2020 unter Beweis stellen. Zur Unterstützung der Eidgenössischen Zollverwaltung beim Schutz der heimischen Grenzübergänge wurde es im Rahmen der Pandemiebewältigung zum Assistenzdienst aufgeboten. Drei Wochen, die jedem 91er in Erinnerung bleiben werden.

Durch den Einsatz konnten die Angehörigen der Armee (AdA) Erfahrungen und Verbundenheit stärken und nun beides in die die künftigen Ausbildungsdienste einbringen, was auch den Kommandanten der Stabskompanie, Hauptmann Jonas Schäfli, freut: «Der Assistenzdienst hat vor allem gezeigt, dass unsere Methoden, unsere Führungsausbildung und unsere Stabsprozesse funktionieren.» So wurde im diesjährigen WK der gewohnte Ausbildungsrhythmus wieder aufgenommen. «Wir machen Militär, genau wie vor dem Assistenzdienst»,

hält der Hauptmann fest. Für die AdA bedeutet dies: Funktionsbezogene Ausbildung, lehrreiche Übungen und als einer der Schwerpunkte die Einführung des «Führungs- und Informationssystems Heer» auf Stufe Bataillon und Kompanie.

Ersteinführung FIS HE TA

Seit rund 20 Jahren befasst sich die Führungsunterstützung der Schweizer Armee mit elektronischen Führungssystemen. Für die Bodentruppen kommt hierzu das Führungs- und Informationssystem Heer (FIS HE) zum Einsatz. Dabei handelt es sich um ein System, welches den Kommandanten aller Stufen eine digital vernetzte Operationsführung ermöglichen soll. Die durchgängige Kommunikation unterstützt den schnellen und gesicherten Informationsaustausch für die Einsatzführung, Nachrichtenbeschaffung und Logistik.

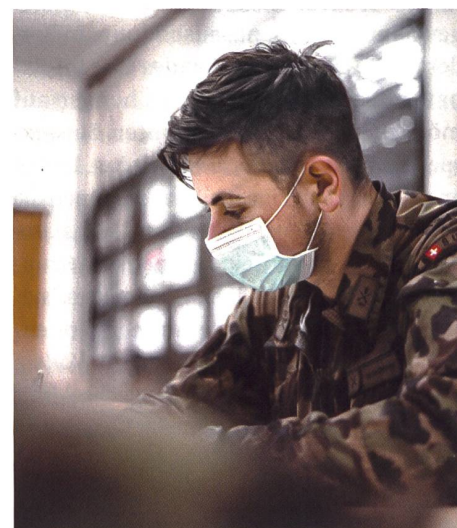
Während die Grundversion von FIS HE bereits besteht, wurde die aktuellste technische Anpassung des Systems, FIS HE TA, im Jahr 2021 in der Infanterie eingeführt. Auch das Geb Inf Bat 91 war im diesjährigen Ausbildungsdienst davon betroffen. Doch wie funktioniert FIS HE auf dem Feld? Die Tauglichkeitsprüfung stand bevor.

Der Zugführer des KP-Zuges der Stabskompanie, Lt Nicolas Rochaix, erklärt, welche Vorteile das neue System seinen Führungsstaffelsoldaten bringt: «Mit FIS HE ist eine digitale und vernetzte Operationsführung des Kommandanten möglich. Neu arbeitet der Führungsstaffelsoldat zum Beispiel mit einer elektronischen Führungskarte oder erfasst und verarbeitet Meldungen direkt im System.» Dieser Informati-

◀ Übung Enzian in vollem Gang.

► Ein mit FIS HE ausgestattetes Fahrzeug des Bataillons.

►► Bei der Übung Select mussten die Anwärter einen Aufsatz schreiben.





Der Behördentag fand Ende der zweiten WK-Woche statt. Bilder Stab Geb Inf Bat 91

onsweg stellt in Sachen Schnelligkeit und Effizienz einen erheblichen Vorteil zu der ursprünglichen Vorgehensweise dar, denn mit FIS HE erhalten alle Nutzer nahezu gleichzeitig das aktuelle Lagebild Boden, Schlüsselnachrichten oder sogar den Grundentschluss des Kommandanten.

Nach dem WK zeigt sich Lt Rochaix grundsätzlich zufrieden mit der Einführungsphase von FIS HE: «Wir sind sehr positiv überrascht, wie motiviert die Truppe die Neuerungen angenommen haben. Es ist nicht selbstverständlich, ein komplexes Programm in kurzer Zeit so gut zu beherrschen.»

Enzian, Caccia und Supporto

Bei den verschiedenen Übungen, welche in diesem WK bestritten wurden, stand wie gewohnt die Verbandsausbildung im Vordergrund. Die Kompanien des Geb Inf Bat 91 wurden in verschiedenen Übungen auf mögliche Einsätze im gesamten Einsatzspektrum der Infanterie vorbereitet. In den anspruchsvollen Einsatzübungen kamen die AdA an ihre Grenzen: Bei der U «Enzian» ging es etwa darum, eine gegnerische Gruppierung in einer Fabrikhalle zu neutralisieren und das taktisch zusammenhängende Gebäude in Besitz zu nehmen. Vollste Konzentration, präzise Schusswechsel (mit Übungsmunition) und schnelle Reaktionen waren dabei gefordert.

Dass sie ihr Metier beherrschen, konnten die Teilnehmer des Kompaniegefechts-

schiessens «Caccia» nicht nur ihren Vorgesetzten präsentieren. Am Tag der Übung fand nämlich der Behördentag des Bataillons statt, an dem der Bat Kdt Lampert mit einem guten Dutzend Ehrengästen aus Politik, Verwaltung und Armee seine Truppe in Aktion zeigen konnte. Das Gefechtsschiessen in freier Führung mit dem Zusammenwirken sämtlicher Waffen der Infanteriekompanie verlangte Kadern und Soldaten gleichermassen höchste Konzentration ab. Der Einsatz der Superpumas zur Verwundeten-Evakuations («Casevac») vervollständigte dabei die Aktion.

Auch die anderen Übungen forderten von den Soldaten einiges: So musste bei der Übung «Supporto» die Führungsfähigkeit des gesamten Bataillons neu erstellt und während einer gewissen Zeit sichergestellt werden, inklusive einer intakten FIS HE-Verbindung.

Anwärterübung Select

Im Rahmen des diesjährigen WK wurden sieben Anwärter für einen künftigen Offiziers- oder höheren Unteroffiziersgrad mit einer über 10 Stunden langen Übung über Nacht geprüft. Zweck der Übung war, die Anwärter auf Eignung und Neigung in Bezug auf ihre angestrebte Funktion zu überprüfen. Dies wurde mittels fachspezifischer und allgemeiner Aufgabenstellungen getestet.

Um die Motivation der Anwärter zu erkennen, bestand die erste Aufgabe darin, ei-

nen Aufsatz zu schreiben. In einem mindestens dreiseitigen Bericht sollen die Anwärter innert Stundenfrist ihre Beweggründe zum Erlangen eines höheren Grades niederschreiben. «Wie will ich mit meinem zukünftigen Kompaniekommandanten, Einheitsfourier oder Einheitsfeldweibel zusammenarbeiten, was trage ich zur Leistungssteigerung und Erfolg bei?», waren dabei die Fragen, welche es zu beantworten galt. Kurz nachdem der Aufsatz abgegeben wurde, ging es Schlag auf Schlag mit einem Marsch weiter.

In leichtem Regen wurden die Prüflinge einzeln auf den Rundmarsch geschickt. Ausgestattet mit Karte und Funkgerät, jedoch ohne Mobiltelefon, waren sie auf sich alleine gestellt. Der Marsch war mit Aufträgen gespickt, von taktischen Aufgaben über einen Test zur persönlichen Waffe bis hin zur Vorbereitung auf eine Geschichtsprüfung zum eigenen Bataillon, die später von Stabsadjutant Bangerter abgenommen wurde. Die Übung «Select» dauert so bis zum Sonnenaufgang.

Abschluss auf der Rütliwiese

Und so finden wir uns nach drei intensiven Wochen auf der Rütliwiese wieder. An dem die Geschichte der Schweiz ihren Anfang genommen hatte und damit auch ein Grundstein für unser Bataillon gesetzt wurde. Aus einem grossen Lautsprecher ertönt der Schweizerpsalm, danach der Fahnenmarsch, während der Fahnenführer die Fahne vor dem in Achtung stehenden Bataillon wieder an die Ter Div 3 übergibt.

Im Januar 2022 steht für das Geb Inf Bat 91 bereits der nächste Echteintritt im Rahmen des WEF 2022 an. In seiner Abschluss- und Dankesrede wendet sich der Bat Kdt, Oberstlt i Gst Michael Lampert ein letztes Mal für diesen WK an seine 91er und blickt zuversichtlich in die Zukunft: «Aufgrund des letzten Jahres und der Leistung in diesem WK bin ich überzeugt, dass wir auch die nächste Herausforderung am WEF erfolgreich meistern werden.» ■



Soldat
Jan Schlatter
7550 Scuol